

# ABRUZZEN

mit Camper, Hund und Fahrrad

Text und Fotos: Katrin Eichhoff





*Bekannt wurde die Region Abruzzen in Mittelitalien 2016/17, als dort die Erde wackelte. Die Verwüstungen sind heute noch deutlich sichtbar, Ortschaften noch lange nicht wieder aufgebaut. Doch wer die Gegend aus diesem Grund meidet, dem entgeht ein erstklassiger und vielseitiger Radurlaub.*



**E**insam wie im Wilden Westen – der bekannteste der vier Nationalparks ist der Gran Sasso und Monti della Laga, der eine größere Fläche beheimatet als die Insel Hawaii aufweisen kann. Mit 2912 Metern ragt der Corno Grande als höchster Gipfel in den azurblauen italienischen Himmel. Zu seinen Füßen erstreckt sich eine karstige Hochebene, der Campo Imperatore, dessen steppenartige Flora im Herbst alles in goldenes Licht taucht. Ein paar Autos verlieren sich in der Endlosigkeit der Straßen, sonst gehört das Land den frei weidenden Rindern und Pferden, die begleitet von Hirten, durch das sparsame Gras streifen. So beeindruckend und friedlich ist dieses Hochtal, dass es des Öfteren als Kulisse

für Filme diene. Etwa Bud Spencer und Terrence Hill drehten hier »Vier Fäuste für ein Halleluja«.

Über die Autobahn aus Richtung Rom anreisend wirkt der Gebirgszug des Gran Sasso zunächst ernüchternd. Doch während der abendlichen Auffahrt zum Hochplateau steigt meine Freude über einen Übernachtungsplatz unter einem grandiosen Sternenhimmel. Man hat die Qual der Wahl, denn ein Parkplatz ist schöner als der andere und nirgends verscheucht ein Verbotsschild den autarken Reisenden. Auch für Napoli ist die Gegend ein Paradies. Ungeniert kann er sich umschaun, während ich koche oder am Camperdöse.

**Radfahren bietet sich hier förmlich an**  
Die Straßen sind breit, bestens in Schuss und in der Nebensaison wochentags wie ausgestorben. Mit Hund kombiniere ich asphaltierte Straßen mit Schotter- oder Wiesenwegen. Rad- oder Mountainbikerouten sind nicht ausgewiesen, weshalb eine Portion Abenteuer immer mitfährt.

**Radfahren mit jeder Menge Dolce Vita**  
Etwas zögerlich verlasse ich den Campo Imperatore, der mich so in seinen Bann gezogen hat und begeben mich ins Valle Tirino. Die Hügel werden sanfter, größere Flächen landwirtschaftlich genutzt. Einige verträumte Orte liegen des Weges: Castel del Monte, Calascio, Capestrano, Ofena. Wenn

*In den einsamen, engen Gässchen lässt sich das italienische Flair in vollen Zügen genießen.*







Selbst im Oktober kann es warm werden. Sonnenschutz, Schattenstopps und Besuche an Brunnen oder Gewässern sind angesagt.



## Tipps & Infos

### Meine Reisezeit

Ende September bis Mitte Oktober

### Anreise

Um in verschiedenen Gegenden verweilen zu können, empfiehlt sich ein Reisemobil, denn Unterkünfte sind rar. Die Anfahrt über die Autobahn A 24 aus Richtung Rom ist am entspanntesten, wenn auch ein Umweg.

### Camping

Wildes Campen ist fast überall geduldet. Wasser gibt es an Brunnen. Selbst öffentliche Mülleimer sind gut zu finden. Campingplätze hingegen sind eher rar gesät und machen spätestens Ende September zu. Gelegentlich weist ein Schild auf ein Agriturismo hin, das so gut wie immer auch Camper willkommen heißt. Man sollte sich im Vorfeld erkundigen.

### Verpflegung

Restaurants sind selbst in Ortschaften eher selten. Einfache Verköstigung gibt es in den Dorfbars. Wer einkaufen möchte, darf nicht in jedem Dorf einen Tante-Emma-Laden erwarten. Für Supermärkte muss der Reisende sich etwas aus der Bergregion hinausbewegen. Lidl ist beispielsweise in der Region vertreten.

### Literatur

Reiseführer Abruzzen von Sabine Becht, Sven Talaron  
Michael Müller Verlag, 288 Seiten, farbig, 184 Fotos, 15 Detailkarten  
ISBN 978-3-95654-343-2

Rother Wanderführer Abruzzen, 2. Auflage 2020  
ISBN 978-3-7633-4013-2

### Karten geeignet zum Wandern und Radfahren

KOMPASS Wanderkarte Parco Nazionale del Gran Sasso e Monti della Laga, 4in1 Wanderkarte 1:50000  
ISBN: 978-3-99044-321-7

KOMPASS Wanderkarte Monti Sibillini nel Parco Nazionale, 1:50000  
ISBN: 978-3-85026-847-9



auch Baukräne allgegenwärtig sind und an die Schäden der Erdbeben erinnern, lassen sich immer hübsche Gassen und ein Dorfplatz finden, der zum Verweilen einlädt.

Auch der Lago di Campotosto ist so ein Ort für Dolce Vita. Zahlreiche Picknickplätze entlang des Ufers zeugen von großer Attraktivität des Sees im Sommer. Jetzt ist die Gegend menschenleer und auf der unverbauten Uferstraße lässt sich der See aus wirklich allen Perspektiven bestaunen. Über Nacht hat es in der Höhe geschneit

und die Bergspitzen blitzen in der Sonne. Wieder ein Platz, an dem man noch ein paar Tage bleiben möchte. Doch es gibt noch so viel zu sehen. Steht das Wetter in den Bergen mal auf Regen und Sturm, könnte ein etwa einstündiger Autotrip ans Meer die Lösung sein. Die Strände sind im Herbst verwaist und frei laufende Hunde kein Problem.

Unseren Urlaub schliesse ich mit einem Besuch der Piana Grande ab. Die Hochebene liegt bereits im Grenzgebiet zur Region Marken und ist ein beliebtes Wochenendziel

bei einheimischen Wanderern und Mountainbikern. Wir umrunden sie auf Schotter, Wiesentrails und leichten Wanderpfaden in stetigem Auf und Ab. Eine fantastische Rundtour für meinen Hund, doch nicht alle Trails sind geeignet für meinen Anhänger. Ein Italiener auf einem sehr guten Mountainbike schaut mich etwas ungläubig an. Gegen Ende der Tour habe ich dann doch seinen Respekt gewonnen, weil ich meinen Vierbeiner wacker zur Passhöhe hinauf ziehe. »Diese verrückten Deutschen«, wird er sich denken ...

*Am wunderschönen Lago di Campotosto.*





Die Herdenschutzhunde sind allgegenwärtig. Scheu aber interessiert nähern sich manche den parkenden Autos. Ein Griff ins dicke Fell beweist, wie mager sie im Grunde sind.



Wild campen auf dem Campo Imperatore – wie im Paradies

